

Diversity-Check Stadt Nürnberg

Nr.	Prüffragen	Begründung / Bemerkungen	Bewertung
1.	In welcher Weise wirkt sich das Vorhaben nach Einschätzung der Verwaltung auf unterschiedliche Personengruppen aus?	Psychiatrische Erkrankungen sind ein großer Bereich der Medizin mit steigenden Fallzahlen. Die Prävention wird immer wichtiger. Fachlich sinnvolle und inhaltlich stimmige Behandlungskonzepte sind erforderlich. Enge Zusammenarbeit aller an der Behandlung Beteiligten, einschließlich der Betroffenen und der Angehörigen, hat sich bewährt und ist alternativlos.	☒ relevant ☐ teilweise relevant ☐ nicht relevant
2.	Auf welchen nach den Diversity-Dimensionen differenzierten Daten, Informationen oder Schätzungen basiert das Vorhaben ?	Eine Vielzahl von Studien zeigen, dass psych. Erkrankung eine Volkskrankheit ist. Stigmatisierung führt zur Verschleppung und zur Chronifizierung der Symptomatik. Heranwachsende sind zunehmend stärker betroffen. Je niedriger der Sozialstatus, desto höher das Risiko. Es benötigt für Kinder, Jugendliche wie auch Erwachsene ausreichend Versorgungsstrukturen, Prävention muss verstärkt werden.	☒ relevant ☐ teilweise relevant ☐ nicht relevant
3.	Kann das Vorhaben zur Gleichberechtigung / Gleichstellung und Chancengleichheit beitragen?	Ja. Antistigma Arbeit, der Einsatz für Arbeitsplätze und Wohnmöglichkeiten für die Zielgruppe, ebenso fördert das frühzeitige und präventive Arbeiten die psychische Gesundheitskompetenz.	☒ relevant ☐ teilweise relevant ☐ nicht relevant
4.	Welche Auswirkungen auf bestimmte Personengruppen sind mit dem Einsatz öffentlicher Mittel zu erwarten?	Menschen finden eher ins Hilfesystem, Chronifizierung wird vermieden, Drehtürpsychiatrie wird verringert, Inklusion wird befördert, Teilhabe am Leben wird trotz psychischer Behinderung möglich.	☒ relevant ☐ teilweise relevant ☐ nicht relevant
Gesamtrelevanz		Koordination und Vernetzung der Institutionen ist notwendig. Durch Prävention und Antistigma-Arbeit	☒ relevant ☐ teilweise relevant ☐ nicht relevant